

IN BEWEGUNG



JAHRESBERICHT

2021

SPITEX OBWALDEN

mit und bei Spitex Obwalden
Samantha Imfeld, Pflegefachfrau HF

Editorial	3
«Fränzi, du schaffst das!»	4
Demenz – was geht mich das an?	8
Fotogalerie der Mitarbeitenden	10
Jahresbericht der Geschäftsführerin	12
Rechnung	18
Aus dem Vorstand	21
Verein	24
Partner	26

©2022 Spitex Obwalden

Konzept und Gestaltung

Büro Amrhein, Sarnen

Bilder

Samuel Büttler, Sarnen

Texte

Spitex Obwalden

Druck und Bindung

von Ah Druck AG, Sarnen

In Bewegung

Wie heisst es in einem geflügelten Wort: «Stillstand ist Rückschritt». Und so haben wir die Jahresplanung 2021 unter das Motto *In Bewegung* gestellt. Aufgrund der Erfahrungen mit der Pandemie 2020 haben wir festgestellt, dass das gesellschaftliche Leben und der berufliche Alltag wohl komplett anders sind – man aber trotzdem *in Bewegung* bleiben kann und muss. Eine Vogel-Strauss-Politik wäre völlig fehl am Platz.

Statt *In Bewegung* kann man auch sagen *wir bewegen*. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir uns zu Gunsten Spitex Obwalden und der Obwaldner Bevölkerung immer *bewegen*, vorwärts denken und Anpassungen an die Zeit vornehmen. Wie geschrieben: «Stillstand ist Rückschritt».

Es gibt noch ein weiteres Wortspiel zu diesem Wortstamm: *bewegt sein*. Dieser Ausdruck hat einen sehr emotionalen Charakter. Es ist uns wichtig, dass wir immer wieder *bewegt* sind von den teilweise schweren Schicksalen unserer Kundinnen und Kunden und von vielen Geschehnissen rund um uns und auf der ganzen Welt.

Gerade die letzten Monate haben teilweise Familien und Gesellschaften infolge unterschiedlicher Haltungen zur Pandemie gespalten. Lassen wir uns dazu *bewegen*, wieder Brücken zu schlagen, Vergangenes hinter uns zu lassen und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Ihre Spitex Obwalden

«Fränzi, du schaffst das!»

Franziska Rohrer Ghouze wurde 1971 mit spinaler Muskelatrophie geboren. Bei dieser Krankheit sterben bestimmte Nervenzellen des Rückenmarks ab, was in der Folge Muskelschwund und Lähmungen verursacht.

Diese Diagnose wurde aber erst mehr als ein Jahr nach ihrer Geburt gestellt. Zwar fiel der Mutter auf, dass der Säugling leicht schwächlich war. Als sie mit einem Jahr noch nicht selbständig sitzen konnte, sorgte sich ihre Mutter zunehmend. Die Ärzte beruhigten sie, dass das «schon noch kommen werde». Mit eineinhalb Jahren wurde im Kinderspital in Luzern dann eine Muskelbiopsie vorgenommen, bei welcher die spinale Muskelatrophie diagnostiziert wurde. 1984 erfolgte die erste Operation der Achillessehnen. Infolge der Krankheit von Franziska Rohrer Ghouze verkürzen diese sich und mussten operativ verlängert werden. Zu diesem Zeitpunkt besuchte sie die Primarschule in Alpnach. Damals sei sie ausgegrenzt worden, erzählt Franziska Rohrer Ghouze. Die Oberstufe absolvierte sie dann in einem Internat in Zug, wo sie aufblühte. Nach der Schulzeit liess sie sich auf der Gemeinde Alpnach zur Kaufmännischen Fachfrau ausbilden. Heute ist sie seit 30 Jahren auf der Gemeindeverwaltung in Sarnen tätig.

1992 musste sie sich der nächsten grossen Operation – erneut eine Achillessehnen-Verlängerung unterziehen.

Trotz ihrer körperlichen Einschränkungen lernte sie mit zirka 3 Jahren laufen, eiferte den anderen Kindern nach und lernte als 20-Jährige Autofahren – ihr Wille, das Leben zu meistern, machte sie stark. Zunehmend stellte sie fest, dass ihr Körper mehr und mehr angeschlagen ist, so dass ihr Arzt eine IV-Anmeldung machte. Sie arbeitete nach der Verfügung der IV jeweils 50 % verteilt auf vier Tage von 10.00 bis 17.30 Uhr auf der Gemeindeverwaltung. Der spätere Arbeitsbeginn am Vormittag kam ihr sehr entgegen. So hatte sie genügend Zeit, sich am Morgen fertig zu machen. Für die restlichen 50 % bezieht sie IV.

«Ich bekomme viel aufgrund meiner Behinderung», sagt Franziska Rohrer Ghouze. Deshalb schätzt sie sich glücklich, dass sie durch ihre berufliche Tätigkeit der Gesellschaft etwas zurückgeben kann.

Aufgrund ihrer spinalen Muskelatrophie besuchte sie eine Selbsthilfegruppe. An einem Tag im Jahr 2009 fühlte sie sich ausgesprochen müde und erschöpft und bat ihre Mutter, sie zum Treffen zu fahren. Während des Essens im Rahmen der Gruppe ging es ihr zunehmend miserabler. Ihre Mutter fuhr mit ihr nach Hause.



Von da an hat Franziska Rohrer Ghouze ein Blackout von zweieinhalb Tagen. Die Angehörigen erzählten ihr, dass sie an Gesprächen teilgenommen habe. Ihr fehlt daran jede Erinnerung. Zu jener Zeit, war sie in einem Chor und hat ihrer Kollegin mitgeteilt, dass sie nicht an der Chorprobe teilnehmen werde, da es ihr nicht gut gehe. Als ihre Mutter sie um 21 Uhr wecken wollte, konnte sie Franziska nicht mehr wach bringen. Mit dem Krankenwagen ist sie ins Spital gebracht, reanimiert und fünf Stunden stabilisiert worden. Diagnostiziert wurde eine CO₂-Vergiftung. Sie musste einen ganzen Monat auf der Intensivstation bleiben und ein Teil der Lunge wurde ihr

entfernt. Danach ging es an die Rehabilitation. Franziska Rohrer Ghouze musste alles neu lernen. Und sie hat auch gelernt, mit dem Absauggerät umzugehen. Ihr einziges Ziel war es, wieder zu Hause leben zu können. In der Reha fanden Gespräche mit den Ärzten, den Therapeuten, den Pflegenden und weiteren Involvierten statt. Nach Hause könne sie auf keinen Fall, dafür übernehme niemand die Verantwortung. Sie kontaktierte ihren ehemaligen Chef von der Gemeindeverwaltung. «Du kennst mich seit 20 Jahren – bin ich so auf dem Holzweg, dass ich es realistisch finde, wieder nach Hause zu gehen?» fragte sie ihn. Er bat sie eine PRO und CONTRA Liste



«MIT DEM GUTSCHEIN,
DEN ICH FÜR DAS
INTERVIEW ERHALTEN
HABE, KANN ICH
MIR EINEN DAB-RADIO
LEISTEN.»

zu erstellen – mit allem, was organisiert werden muss. Minutiös erstellte sie diese mit allen Details von morgens bis abends. «Fränzi, du schaffst das» – sein kurz und bündiges Fazit. Franziska Rohrer Ghouze bat ihn, sie in den beurteilenden Gremien zu unterstützen. Sie handelte sich eine «Probezeit» von drei Monaten ein. Wenn der Versuch falliert, gehe sie in ein Heim. Sie ahnen es bestimmt: der Versuch hat geklappt!

Und hier kommt Spitex Obwalden ins Spiel. Genau einen Monat vor der Spitalentlassung von Franziska Rohrer Ghouze nahm der Abenddienst die Tätigkeit auf. Zwar hätte sie, die Nachtschwärmerin, schon früh ins Bett gemusst, weil die Abenddiensttouren noch nicht bis um 23 Uhr gefüllt waren. Das war im April 2010. Seit dieser Zeit hat sie eine 100%ige IV-Rente und arbeitet «nur» noch stundenweise. Als wäre das noch nicht genug, erlitt Franziska Rohrer Ghouze 2012 eine Hirnblutung. Dieser Schicksalsschlag habe sie verändert, es «haue sie nicht mehr so schnell etwas aus den Socken».

Die Corona-Zeit erlebt sie als sehr schwierig. Sie kann kaum Sozialkontakte pflegen. Sie geht zur Physio und zum Einkaufen. Arbeiten kann sie nicht, weil sie aufgrund der Erkrankung zur Risikogruppe gehört. Frustriert habe sie der schlechte Sommer – das wäre die Zeit gewesen, die sie relativ gefahrenlos draussen hätte verbringen können.

Franziska Rohrer Ghouze ist seit 2011 verheiratet, lebt aber von ihrem Ehemann getrennt. Der Sohn, welcher ihr Mann in die Ehe gebracht hat, ist bei ihr geblieben. Aktuell geht es um die Berufswahl, was manchen Streitpunkt verursache. Mahdi sucht eine Lehrstelle als Informatiker. Vielleicht können Sie helfen – geschätzte Leserin, geschätzter Leser?

Spitex Obwalden ist ein Teil davon, dass Franziska Rohrer Ghouze zu Hause leben kann. Zusätzlich beschäftigt sie sechs Assistenzpersonen. Sie ist Arbeitgeberin, muss eine Lohnbuchhaltung führen, die Sozialversicherungen abrechnen, die Unfallversicherung abschliessen. Die Kosten dafür übernimmt die IV. Auf die Leistungen von Spitex Obwalden will sie auf keinen Fall verzichten. Der Austausch mit dem Pflegepersonal schätzt sie sehr. Die interessante, willensstarke und äussert bemerkenswerte Persönlichkeit sagt zum Abschluss, dass es ihr so lang wie breit sei, wenn jeden Tag eine andere Spitex-Mitarbeiterin im Einsatz sei. Das mache ihr Leben abwechslungsreicher. Ein schöner Schlusspunkt.

Demenz – was geht mich das an?

Die Antwort auf diese Frage ist schnell gegeben: Demenz geht uns alle an, denn von Demenz betroffene Menschen und ihr Umfeld leben mitten unter und mit uns. Die Einwohnergemeinde Sarnen hat im 2018 auf Initiative der Alzheimer OW/NW das Projekt «Demenzfreundliche Gemeinde» lanciert.

In der Folge wurden viele Sensibilisierungen vorgenommen. Bereits im Oktober 2020 wurden die Weichen für eine Abschlusswoche dieses Projektes gestellt. Damals war noch sehr unklar, ob all die geplanten Aktionen und Aktivitäten aufgrund von COVID-19 stattfinden können. Sie konnten, allerdings unter Auflage der Zertifikatspflicht.

Auch Spitex Obwalden hat sich mit ihren Ideen eingebracht und zwei Meilensteine

gesetzt. Zum einen haben wir Silhouetten von Menschen in Holz gestalten lassen und diese mit Botschaften, die zum Nachdenken anregen sollen, beschriftet und entsprechend platziert. Manuela Halter, Marketing Spitex Obwalden, hat dies hervorragend umgesetzt und umsetzen lassen. Zwei Wochen waren die Holzmenschen an verschiedenen Orten in Sarnen anzutreffen. Die Holzfiguren bleiben im Eigentum von Spitex Obwalden, werden aber gerne vermietet.



Holzsilhouetten mit Botschaften, die zum Nachdenken anregen.



Hans Wallimann überreicht der Referentin Frau Dr. Ugolini einen Blumenstrauss.

Als zweites Highlight der Woche organisierte Spitex Obwalden am 19. Oktober 2021 ein Referat mit Frau Dr. lic. phil. Bettina Ugolini mit dem Titel: «Demenz – was geht mich das an?» Frau Dr. Ugolini ist eine Koryphäe in dieser Thematik und in der Rhetorik. Der Präsident von Spitex Obwalden äussert sich zum Referat: «Ich erinnere mich noch genau an den Moment, als ich zum ersten Mal den Begriff Demenz wissentlich aufgenommen habe. Es war 1999 und ich fragte damals: was ist

Demenz eigentlich, was muss ich mir darunter vorstellen? Es wäre mir dabei hilfreich gewesen, wenn ich schon zu diesem Zeitpunkt das Krankheitsbild, die Zusammenhänge, die Betroffenheit von Demenzkranken und ihren Angehörigen usw. hätte verstehen können. Frau Dr. Ugolini ist wirklich eine äusserst begnadete Referentin. Sie hat mit ihren Erklärungen, mit ihren einfühlsam geschilderten Beispielen nicht nur die Herzen, sondern auch die Seelen der Anwesenden berührt!»

Spitex Obwalden – die verlässliche Partnerin zu allen Zeiten

Stand 31.12.2021



Der Wandel ist die neue Normalität

Und nochmals legen wir ein Corona-Jahr ad acta. Natürlich hoffen Sie und ich, dass es das letzte war. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben uns teilweise andere Möglichkeiten aufgedrängt. Es galt, die betrieblichen Abläufe möglichst störungslos zu halten und so weit wie möglich kreative Ideen ins Leben zu rufen.

Der Januar 2021 begann wie der Dezember 2020 geendet hatte mit den Einschränkungen durch die COVID-19 Pandemie. Nun gut, es war ein Jahr nach deren Ausbruch schon fast nichts mehr Spezielles und heute im Dezember 2021 weiss man kaum mehr, wie es vorher war. Social Distancing, Händedesinfektion, Masken tragen, impfen, testen, Zoomkonferenzen – alles das gehört heute zu unserem Alltag. Schade.

Nichtsdestotrotz konnten wir unseren Auftrag zum Wohl unserer Obwaldner Bevölkerung uneingeschränkt ausführen. Durch unsere konsequenten Schutzmassnahmen waren selten Mitarbeitende in Isolation oder Quarantäne, so dass wir immer handlungsfähig waren, wenn auch teilweise mit knappem Personaletat.

2021 verzeichnen wir einen Leistungsausbau von 2.26 %. Mit 0.81 % relativ gering ist der Anstieg in den Pflegeleistungen, deutlich ist mit 8.77 % Zunahme die Leistungen in der Hauswirtschaft.

Verrechnete Stunden nach Leistungsbereich				
	2021	2020	in Stunden	+/- in %
Pflegeleistungen	39 568	39 250	318	+0.81 %
Abklärung und Beratung	3 290	4 102	-812	-19.80 %
Behandlungspflege	13 789	13 808	-20	-0.14 %
Grundpflege	22 490	21 340	1 150	+5.39 %
Hauswirtschaftliche Leistungen	9 497	8 731	766	+8.77 %
Kerndienstleistungen Total	49 065	47 982	1 084	+2.26 %

«WIR ERLEBTEN EINE MARKANTE ZUNAHME IN DER HAUSWIRTSCHAFT.»

Die Leistungen der Mütterberaterinnen erlitten gegenüber 2020 keinen weiteren Einbruch. Es haben wieder etwas mehr Beratungen vor Ort stattgefunden, die Anzahl telefonischer und digitaler Beratungen war rückläufig. Deutlich zugenommen haben die Hausbesuche, welche als Erstkontakte möglicherweise standardisiert werden. Insgesamt wurden 1002 Beratungen und 163 Hausbesuche für 194 Mädchen und 186 Knaben erbracht.

Mit 15.1 % ist die Nettofluktuation tiefer als im Vorjahr. Die Absenzen infolge Krankheit, Unfall und Mutterschaft wurden um die beiden Positionen COVID-19 Isolation und COVID-19 Quarantäne erweitert. Total betrug diese Abwesenheiten 8.55 % der gesamten bezahlten Arbeitszeit.

Erfreulicherweise konnten zwei angehende Fachfrauen Gesundheit ihre Ausbildung bei uns beginnen. Leider musste ein Lehrverhältnis in der Probezeit aufgelöst werden. Eine Fachfrau Gesundheit konnte im Juli ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.

Die euphorische Phase der tiefen Corona-Fallzahlen haben wir genutzt und wieder Fahrt mit den Weiterbildungen aufgenommen. Natürlich fielen dennoch

Weiterbildungen der Pandemie zum Opfer. Schwergewichtig schulten wir online in der Pflegediagnostik mit interRAI HC und Nanda. Sehr wirkungsvoll und geschätzt war der ENSA Nothelferkurs Psychiatrie für die Pflegehelferinnen SRK und die Hauswirtschaft. Eine interne Schulung durch unsere Fachfrau Demenz fand im September statt.

Wir durften

- bei 704 Kundinnen und Kunden Leistungen erbringen
- 70 748 Besuch durchführen
- 49 065 Leistungsstunden abrechnen

Dabei waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während 10 526 Stunden unterwegs, um bei allen Strassenverhältnissen an alle Einsatzorte zu gelangen. Dabei wurden fast 288 000 Kilometer zurückgelegt.

Stellenplan	
Bereich	Besetzte Vollzeitstellen am 31.12.2021
Kerndienste	35.65
Geschäftsleitung und Verwaltung und Ausbildungsleitung	7.60
Mütter-/Väterberatung	1.00
Infrastruktur	0.50
Lernende und Studierende	7.00
Total	51.75

Karrierechancen gesucht? Bei der Spitex hast du sie.

Im Rahmen der pandemiebedingten Möglichkeiten haben wir viel im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsförderung investiert. In der Woche vor dem Spitex-Tag vom 30. August bis am 5. September 2021 haben die Zentralschweizer Spitex-Kantonalverbände eine Radio- und Postkartenkampagne lanciert. Das Ziel der Kampagne war, auf die verschiedenen Berufe und Ausbildungen bei der Spitex aufmerksam zu machen. Jeden Tag strahlte Radio Pilatus ein Interview mit einer Mitarbeiterin der öffentlichen Spitex aus. Untermalt wurde die Aktion von Postkarten.

Zukunftstag

Erstmals haben wir nach dem Motto der nationalen Vorgaben am 11. November 2021 am Zukunftstag teilgenommen. Acht junge Menschen waren einen Tag bei uns zu Besuch und haben Theorie und Praxis der Gesundheitsberufe kennenge-

lernt. An verschiedenen Posten konnten sie aktiv werden. Am 11. November besuchten uns 8 junge Menschen im Rahmen des nationalen Zukunftstages. Begeistert waren sie vom Parcours bei welchem sie z. B Mund- und Zahnpflege an einer Prothese üben konnten oder mit schweren Schuhen am Rollator die Immobilität nachempfinden.

Corona-Testpflicht

Im November erreichte uns die Nachricht der Testpflicht für Mitarbeitende. Wir begrüßten diese klare Ansage – die Umsetzung war bei der Spitex recht anspruchsvoll, da anders als bei einer stationären Einrichtung nicht alle Mitarbeitenden immer im Haus sind.

Am 13. Dezember 2021 durften wir von der Theo Breisacher Stiftung für alle Mitarbeitenden eine Schachtel «Schutzengeli» aus Schokolade entgegennehmen. Diese Stiftung ist im November 2021 gegründet worden und umfasst folgenden



Samantha Imfeld in der Postkartenkampagne für den Zentralschweizer Spitex Tag.



Brigitta Breisacher überreicht «Schutzengeli» von der Theo Breisacher Stiftung für alle Mitarbeitenden.

Zweck: Wertschätzung der Pflegeberufe und als Motivation, sich in diesen Berufen aus- und weiterzubilden und Verantwortung zugunsten des Gemeinwohls zu übernehmen, werden künftig finanzielle Beiträge für das Diplom oder den Fachausweis ausgerichtet. Zudem werden an die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen in Ob- und Nidwalden Geschenke verteilt. Wir freuen uns sehr über diese Geste.

Weihnachtspost zeigt grossartige Solidarität

Auf Initiative der Migros wurde in Kooperation mit Spitex Schweiz die Kampagne «Weihnachtspost» organisiert. Alle Menschen konnten eine Karte gestalten und eine Botschaft übermitteln.

Ein Beispiel einer Weihnachtspost:

Guten Tag

Auch wenn es momentan schwer ist, geben Sie bitte nicht auf. Es werden bessere Zeiten kommen. Ich sende Ihnen Gesundheit, Hoffnung, Kraft und Geduld zu. Ich denke an Sie! Ich wünsche Ihnen alles GUTE. Bleiben Sie gesund.

Liebe Grüsse
Nicole

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durften die Karten in der Adventszeit an die Kundinnen und Kunden verteilen. Es berührt sehr, wie viele daran teilgenommen haben und zu erleben, wie die Menschen in dieser schwierigen Zeit liebe Worte für andere finden.

Ich richte meinen Herzensdank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche trotz der Umstände stets für die Obwaldner Bevölkerung im Einsatz waren. Sie mussten und müssen leider noch, die strengen, von der Pandemiegruppe getroffenen, Massnahmen einhalten – natürlich geht vieles zu Lasten der Sozialkontakte am Arbeitsplatz. Ein herzliches Dankeschön meinem Vorgesetzten, dem Vereinspräsidenten Hans Wallimann und dem gesamten Vorstand. Auch unsere Zusammenarbeit musste 2021 anders gestaltet werden, aber wir sind uns immer mit «Abstand» und grösster Wertschätzung begegnet. 2020 habe ich geschrieben, dass es kein einfaches Jahr war. Es war dies auch 2021 nicht – aber man hat sich leider schon an so vieles gewöhnt. Ich hoffe von Herzen, dass wir uns 2022 wieder an ein Jahr mit vielen persönlichen Kontakten ohne Maske gewöhnen dürfen.

Ihnen geschätzte Leserinnen und Leser unseres Berichts von Herzen vielen Dank und alles Liebe für die Zukunft.

Irène Röttger
Geschäftsführerin



Fotomontage Kader v.l.n.r.: Fabio Gisler, Merdita Burch,

Nicole Herger-Gisler, Vinci Soria, Irène Röttger, Isabella Allenbach, Samantha Imfeld, Jane Renggli, Vanessa Röthlin

Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	771 009.86	367 223.69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420 593.85	536 593.77
Übrige kurzfristige Forderungen	11 494.40	17 278.35
Vorräte	57 179.77	75 800.12
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	12 967.20
Total Umlaufvermögen	1 260 277.88	1 009 863.13
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	173 537.59	172 504.96
Mobile Sachanlagen	16 188.39	5 820.96
Fahrzeuge	83 563.43	37 728.00
Feste Installationen	12 290.74	14 339.20
Total Anlagevermögen	285 580.15	230 393.12
Total Aktiven	1 545 858.03	1 240 256.25
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564 675.74	563 371.04
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20 826.70	41 525.35
Passive Rechnungsabgrenzung/kurzfristige Rückstellungen	486 818.00	162 854.90
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 072 320.44	767 751.29
Fremdkapital langfristig		
Verzinsliches Darlehen Gemeinde Kerns	300 000.00	300 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	300 000.00	300 000.00
Vereinskapital		
Spendenvermögen per 1. Januar	172 504.96	151 421.48
Entnahme/Zuweisung Spendenvermögen	1 032.63	21 083.48
Total Vereinskaptal	173 537.59	172 504.96
Total Passiven	1 545 858.03	1 240 256.25

Ertrag	2021	2020
Ertrag aus KLV-Leistungen		
Ertrag aus Abklärung/Beratung und Pflegeleistungen	2 338 546.22	2 338 158.99
Ertrag aus Patientenbeteiligung	630 147.90	611 495.07
Total Ertrag aus KLV-Leistungen	2 968 694.12	2 949 654.06
Erträge aus Hauswirtschaft	365 444.46	336 246.40
Nettoerlöse aus anderen Fachbereichen	1 675.50	2 178.60
Erträge aus Leistungen für andere Organisationen	3 769.00	42 029.65
Erträge aus gegenüber Kunden verrechenbare Leistungen	11 270.16	9 261.80
Erträge aus Handelstätigkeit	22 800.07	18 013.02
Erlösminderungen übrige Leistungen	-51.80	0.00
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	3 373 601.51	3 357 383.53
Beiträge Gemeinden	1 046 230.20	1 145 232.12
Beitrag Kanton	714 190.22	709 588.68
Total Beiträge öffentliche Hand	1 760 420.42	1 854 820.80
Übrige betriebliche Erträge	2 854.52	3 161.44
Total Betriebsertrag	5 136 876.45	5 215 365.77
Mitgliederbeiträge	74 330.00	75 980.00
Total Ertrag	5 211 206.45	5 291 345.77
Aufwand		
Aufwand für Material, Handelswaren und Dienstleistungen	99 237.83	88 501.34
Bruttogewinn	5 111 968.62	5 202 844.43
Personalaufwand	4 514 009.40	4 599 068.59
Bruttogewinn nach Personalaufwand	597 959.22	603 775.84
Fahrzeug- und Transportaufwand	118 191.25	122 456.45
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz mobile Sachanlagen	16 872.81	26 941.75
Raumaufwand	251 183.58	254 499.78
Verwaltungs- und Informatikaufwand	187 100.50	155 904.59
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	4 061.95	4 376.95
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4 638.58	6 623.23
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	26 017.20	50 277.14
Total übriger betrieblicher Aufwand	608 065.87	621 079.89
Betriebsergebnis vor finanziellem Erfolg	-10 106.65	-17 304.05
Finanzaufwand	-3 053.65	-2 555.95
Finanzertrag	0.00	0.00
Total Finanzergebnis	-3 053.65	-2 555.95
Ausserordentlicher Ertrag	13 160.30	19 860.00
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	0.00	0.00

	2021	2020
<i>Fondsrechnung</i>		
Spendenzugänge	29 739.63	45 263.38
Übrige Einnahmen	241.50	197.05
Total Einnahmen	29 981.13	45 460.43
Personalaufwand	-3 000.00	-3 000.00
Verwendung für Kunden	-4 930.60	-6 816.75
Verwendung für Angehörige	0.00	-700.00
Verwendung für Personal	-15 025.80	-13 500.00
Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit	-5 611.15	0.00
Verwendung für Betrieb	0.00	0.00
Verwaltungsaufwand, Zinsen, Spesen	-380.95	-360.20
Total Verwendungen	-28 948.50	-24 376.95
Entnahme/Zuweisung Spendenvermögen	1 032.63	21 083.48
Jahresergebnis	0.00	0.00

Alle Zahlen in CHF

Die Rechnung mit Anhang und offiziellem Revisionsbericht ist auf www.spitexow.ch abrufbar.

Spitexvorstand – Pandemiekrise prägt auch das Jahr 2021

Was sich gegen Ende des Jahres 2020 vermuten liess, ist leider in seiner ganzen Schwere eingetroffen: die Pandemie Covid-19 ist noch keineswegs ausgestanden, nein, ganz im Gegenteil. Damit mussten die pandemischen Spielregeln und Empfehlungen im Spitex-Zentrum, aber auch daheim bei Kundinnen und Kunden, weiterhin strikte weitergeführt und eingehalten werden.

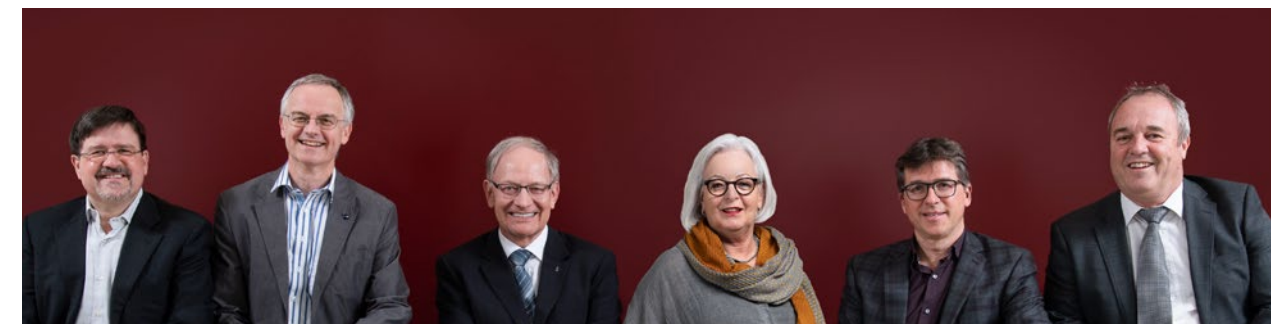
Veränderte Vorstandsarbeit

Selbstverständlich auch davon betroffen war die Vorstandsarbeit. Anstelle von physischen Vorstandssitzungen mussten im ersten Halbjahr die Geschäfte von drei Sitzungen schriftlich und mit Zirkularentscheiden bearbeitet und entschieden

werden. Erst in der zweiten Jahreshälfte konnten endlich wieder zwei Vorstandssitzungen wohltuend physisch abgehalten werden.

Mitgliederversammlung erfolgte schriftlich

Zur Erinnerung: die Mitgliederversammlung im Frühjahr 2020 musste aus den bekannten Gründen verschoben werden. Der Vorstand hat, nach entsprechend rechtlichen Abklärungen, bereits im Herbst 2020 entschieden, im Jahr 2021 eine Mitgliederversammlung über zwei Geschäftsjahre – also 2020 und 2021 – abzuhalten. Damals stand die Hoffnung im Fokus, dass die Mitgliederversammlung 2021, wie sonst üblich, physisch durchgeführt werden könne. Leider ist diese Hoffnung infolge der



Der Vorstand v.l.n.r.: Roland Bucher, Werner Amport, Hans Wallimann (Präsident), Edith Schuler, Hansjörg Bucher, Peter Kälin

anhaltenden Pandemie und des Versammlungsverbots zum Zeitpunkt der Organisation der vorgesehenen Mitgliederversammlung nicht erfüllt worden.

Der Vorstand von Spitex Obwalden hat anfangs 2021 entschieden, die Mitgliederversammlung in Präsenz des Präsidenten des Vorstandes (als Vorsitzender) und von Manuela Halter (Mitarbeiterin der Verwaltung Spitex, Protokollführerin) unter Ausschluss der Vereinsmitglieder, jedoch mit der Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe durch die Vereinsmitglieder durchzuführen. Dieser Entscheid war abgestützt auf Art. 27 der Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) vom 19. Juni 2020 des Bundesrats. Eine physische Teilnahme der Vereinsmitglieder an der Generalversammlung war folglich nicht möglich. Jedoch wurden die Vereinsmitglieder eingeladen, mittels Abstimmungsbroschüre ihre entsprechende Haltung durch schriftliche Rückmeldung abzugeben. Der Rücklauf der Stimmabgaben war äusserst erfreulich. Es sind 183 schriftliche Stimmabgaben eingetroffen. Die Vereinsmitglieder haben mit über-grossem Mehr und jeweils verschwindend wenigen Enthaltungen den vorgelegten Geschäften (Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019, der Jahresberichte 2019 und 2020, der

Jahresrechnungen 2019 und 2020, Entlastung Vorstand, Festsetzung Mitgliederbeiträge 2021 und 2022) zugestimmt.

Vorstandsmitglied Yvonne Lose wollte sich bereits im Jahr 2020 nach 10 Jahren aus dem Vorstand verabschieden. Durch die Verschiebung der Mitgliederversammlung ins 2021 hat sie nun dies nachgeholt. Herzlichen Dank, auch an dieser Stelle, für die etlichen Stunden, das Engagement und das Wissen, welches Yvonne Lose zu Gunsten Spitex investiert hat. Als Nachfolgerin konnte der Vorstand Edith Schuler gewinnen. Die wählenden Vereinsmitglieder haben sie mit Bravour in den Vorstand gewählt. Edith Schuler ist Pflegefachfrau, hat Weiterbildungen in Management und Gerontologie absolviert. Sie war 20 Jahre Bereichsleitung Pflege und Betreuung und Mitglied der Geschäftsleitung in der Residenz am Schärme. Seit 2018 ist sie pensioniert und freut sich auf die Aufgaben im Vorstand von Spitex Obwalden. Herzlich willkommen im Vorstand!

«UNSER NEUES MITGLIED, EDITH SCHULER, IST EINE GROSSE BEREICHERUNG IM VORSTAND.»



Edith Schuler freut sich über ihre Wahl.

Überprüfung Strategieprozess

Entsprechende Klausurtermine bezüglich der künftigen strategischen Ausrichtung mussten pandemiebedingt ins zweite Halbjahr verschoben werden. Die Geschäftsführerin hat über die diversen Diskussthematen ein umfassendes Dossier mit konkreten Anträgen verfasst und dem Vorstand unterbreitet. Anfangs Dezember hat es die COVID-19-Situation erlaubt, die Thematik anlässlich einer Klausursitzung anzugehen und die verschiedenen strategischen Herausforderungen zu beraten. Der Vorstand wird im Jahr 2022 entsprechende Entscheide fällen können.

Diverse Anlässe

Leider mussten auch im 2021 alle Anlässe für das Personal und für die pflegenden Angehörigen abgesagt werden. Diese

Absagen haben wiederum geschmerzt, waren aber unumgänglich. Wir haben die grosse Hoffnung, dass wir alle doch bald wieder eine gewisse Normalität im Umgang unter uns Menschen in allen Funktionen erfahren dürfen. Es ist mir einmal mehr ein ausgesprochenes Bedürfnis für die konstruktive und hervorragende Zusammenarbeit, und ganz besonders für die Meisterung der immensen Herausforderungen dieser Pandemiekrise meinen verbindlichen Dank auszusprechen, namentlich den Vorstandsmitgliedern, der Geschäftsführerin und dem Kader sowie allen Mitarbeitenden in allen Diensten.

Hans Wallimann
Präsident



Mitgliederbeiträge und Spenden

Jahr für Jahr dürfen wir von unseren Vereinsmitgliedern den Mitgliederbeitrag verbuchen. Ebenso gehen jährlich zahlreiche Spenden ein. Im Berichtsjahr waren es fast CHF 30 000.

Für eine professionelle Pflege und Unterstützung hilfs- und pflegebedürftiger Menschen sorgt Spitex. Nur Spitex-Leistungen alleine genügen in vielen Fällen nicht, ergänzend dazu braucht es die pflegenden und betreuenden Angehörigen. Viele von ihnen leisten täglich wertvolle Arbeit und liebevolle Betreuung. Leider musste auch 2021 der Ausflug für die pflegenden Angehörigen aufgrund der Pandemie ausfallen.

Fast CHF 30 000 an Spenden durften wir im Berichtsjahr verbuchen. Die meisten Spenden gehen aufgrund der Begünstigungen unserer Organisation bei Trauerfällen ein. Dies werten wir als hohe Zufriedenheit der Angehörigen mit unseren Leistungen. Die Spenden werden sehr sorgfältig nach einem Spendenreglement, welches unserer Ansicht nach den Willen der Spenderinnen und Spender abbildet, eingesetzt. Neben Tarifvergünstigungen der Nicht-KLV-Leistungen für Kundinnen und Kunden wurden für die Kundschaft sowie für die Mitarbeitenden Weihnachtsgeschenke gemacht. Ein grosses Highlight für die Mitarbeitenden war die Anschaffung von Softshell-Jacken mit Spitex-Logo. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter erhält nach der Probezeit eine persönliche Jacke.

«NEUE SOFTSHELL-JACKEN ALS WERTSCHÄTZENDES GESCHENK FÜR UNSERE MITARBEITENDEN.»

Ebenfalls aus dem Spendenfonds investiert, wurden die Holzfiguren im Rahmen der Aktion «Demenz» in der Gemeinde Sarnen. Diese Figuren stellen wir auch anderen Gemeinden als Ausstellungsobjekte zur Verfügung, um so die Bevölkerung für das Thema «Demenz» zu sensibilisieren.

Die Spitex Obwalden dankt für Ihre Solidarität.
IBAN CH27 8080 8008 9843 2760 4

Wir gehen unseren Weg nicht alleine, sondern pflegen langjährige Partnerschaften mit Spezialistinnen und Spezialisten:

Stimmungsvolle, passende Bilder

Samuel Bütler
PHOTOGRAPH

Druck und Versand

von Ah Druck
SARNEN

Zauberhafte Geschenke und Blumen

Wärchlaibä
Trends für Schmuck und Raum

Büromaterial & mehr vom Profi

Papeterie *Spichtig*
Sarnen und Stans

IT-Infrastruktur und Einsatzplanung

INFOSOFT SYSTEMS
PARTNER FÜR IT-LÖSUNGEN

Kommunikation und Grafik

71 BÜRO AMRHEIN



Spitex Obwalden
Kägswilerstrasse 29
6060 Sarnen

Telefon 041 662 90 90
Mail info@spitexow.ch
Internet www.spitexow.ch